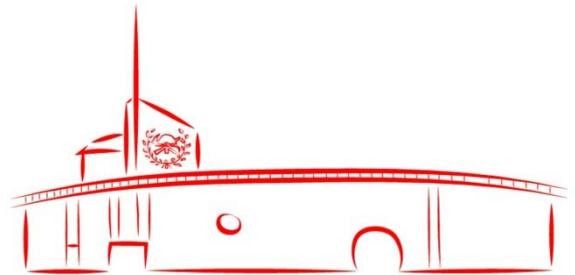




Landesverband
der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols



Landesfeuerweherschule Südtirol

Unternehmensprofil

IMPRESSUM

Herausgeber: Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols, www.lfvbz.it

September 2017

INHALT

1. Einleitung	4
2. Unternehmensorganisation	5
3. Aufgaben und Leistungen	7
4. Strukturen, Anlagen und Ausstattung	9
5. Mitarbeiterqualifikation	10
6. Zahlen zum Unternehmen	10
7. Quellen und Publikationen	11

1. Einleitung

1.1 Der Feuerwehrdienst in Südtirol

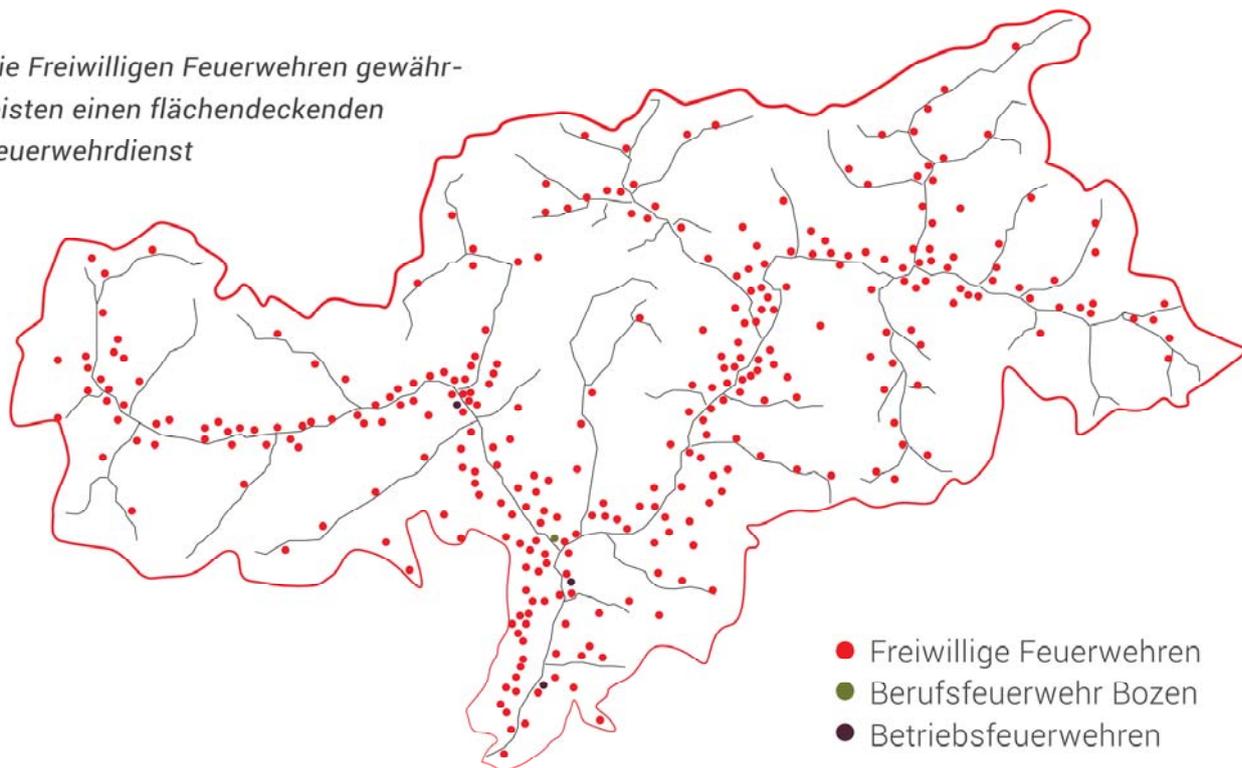
Der gesetzliche Auftrag des Feuerwehrdienstes gemäß Landesgesetz Nr. 15/2002 lautet:

- Vorbeugender und abwehrender Brandschutz
- Technische Hilfeleistung (Rettungs- und Hilfsmaßnahmen zur Vermeidung und Abwehr von Gefahren und Beeinträchtigungen jeglicher Art für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte) und
- Katastrophenhilfe.

Der aktive Feuerwehrdienst in Südtirol wird ausgeübt von:

- 306 Freiwilligen Feuerwehren in allen Gemeinden
- 1 Berufsfeuerwehr in Bozen
- 3 Betriebsfeuerwehren.

Die Freiwilligen Feuerwehren gewährleisten einen flächendeckenden Feuerwehrdienst



Die Freiwilligen Feuerwehren in allen Ortschaften gewährleisten im ganzen Land flächendeckend den Personen- und Sachschutz bei Bränden und anderen Notfällen. Flächendeckend heißt, dass in allen bewohnten Gebieten unseres Landes innerhalb von höchstens 5 bis 10 Minuten nach Alarmierung ein Ersteinsatz durch die Feuerwehr erfolgt. Die freiwilligen Feuerwehrleute üben den gesamten Dienst (Einsatz, Übung, Schulung, Gerätewartung, Organisation, Verwaltung, Aufbringen der Haushaltsmittel usw.) ehrenamtlich aus, das heißt in ihrer Freizeit, im Urlaub oder in Freistellung vom Arbeitsplatz.

1.2 Der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren und die Landesfeuerweherschule Südtirol

Der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren wurde im Jahre 1955 gegründet. Im Landesverband sind alle Freiwilligen Feuerwehren des Landes durch die neun Bezirksverbände vertreten.

Der Landesverband vertritt alle Freiwilligen Feuerwehren des Landes nach außen und führt die Landesfeuerweherschule.

2. Unternehmensorganisation

2.1 Sitz



Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirol
Brauereistraße 18
39018 Vilpian

Telefon: +39 0471 552 111
Telefax: +39 0471 552 122
E-Mail: lfv@lfv.bz.it
Internet: www.lfv.bz.it

2.2 Gründung und Entwicklung des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Im Jahre 1864 wurde im heutigen Südtirol die erste Freiwillige Feuerwehr in Bruneck gegründet. Im Jahr 1872 schlossen sich die damals bestehenden 13 Tiroler Feuerwehren (darunter die Südtiroler Feuerwehren Bruneck, Meran, Brixen und Bozen in Linz zum Verband der Freiwilligen Feuerwehren Tirols zusammen.

Nach dem ersten Weltkrieg und der Abtrennung von Nordtirol mussten sich die Freiwilligen Feuerwehren neu organisieren. So wurde am 12. Juni 1921 der Hauptverband Bozen gegründet. Jedoch bereits vier Jahre später wurden alle Freiwilligen Feuerwehren und auch der Hauptverband von der faschistischen Regierung aufgelöst.

Erst durch das Regionalgesetz vom 20. August 1954 Nr. 24 wurde es den Freiwilligen Feuerwehren wieder ermöglicht, sich zu einer Vereinigung zusammenzuschließen. Die neun Bezirksfeuerwehrverbände Bozen, Meran, Untervinschgau, Obervinschgau, Brixen/Eisacktal, Wipptal/Sterzing, Unterpustertal, Oberpustertal und Unterland gründeten deshalb am 2. Oktober 1955 den heutigen Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols.

Der Landesverband hat seit seiner Gründung die wichtigen Aufgaben das freiwillige Feuerwehrwesen weiterzuentwickeln, zu koordinieren und dessen Interessen zu vertreten wahrgenommen. Nachdem dem Landesfeuerwehrverband im Jahr 1989 der endgültige Standort in Vilpian zur Verfügung gestellt wurde, waren die Voraussetzungen gegeben, die Verbandstätigkeit zu entwickeln und den ständig steigenden Erfordernissen anzupassen. Die Aufgaben und Kompetenzen des Landesfeuerwehrverbandes wurden schließlich im Landesgesetz Nr. 15 vom 18. Dezember 2002, welches den Feuerwehr- und Zivilschutzdienst regelt, gesetzlich verankert.

2.3 Gründung und Entwicklung der Landesfeuerweherschule Südtirol

Nach dem zweiten Weltkrieg musste auch die Ausbildung neu organisiert werden. Vorerst bestand für die Südtiroler Feuerwehrleute die Möglichkeit an Lehrgängen der Feuerweherschule in Innsbruck teilzunehmen. Es wurden auch einzelne Sonderlehrgänge für die Südtiroler Feuerwehrleute abgehalten.

Gleich nach der Gründung des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols bemühte man sich eine für den Einsatz entsprechende Ausbildung im eigenen Land zu erreichen. Eine erste Bleibe fand man im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Meran, wo auch der Sitz des Landesverbandes war.

Im Jahr 1966 nahm die erste provisorische Feuerweherschule im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Naturns ihre Tätigkeit auf. Von 1979 bis 1989 war die Feuerweherschule in Bozen beim Sitz der Berufsfeuerwehr untergebracht, wobei die Platzverhältnisse unzureichend waren.

Im Jahr 1989 hat das Land Südtirol schließlich das Areal der ehemaligen Brauerei und Mälzerei der Gebrüder Schwarz in Vilpian erstanden, auf dem die neue Feuerweherschule und der Sitz des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols errichtet wurden.

Durch intensive Bemühungen ist es im Laufe der Jahre gelungen Schritt für Schritt den gesamten Ausbildungsbedarf der Feuerwehren abzudecken und einen sehr guten Standard bei der Ausbildung zu erreichen.

Im Jahr 2016 konnte das 50-jährige Bestehen der Feuerweherschule gefeiert werden.

2.4 Organisation des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Die Organe des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols sind:

- der Landesfeuerwehrtag
- der Landesfeuerwehrausschuss
- der Vorstand
- der Landesfeuerwehrpräsident

Der Landesfeuerwehrtag besteht aus einem Delegierten je 250 aktive Feuerwehrleute oder einem Bruchteil von 250, der Freiwilligen Feuerwehren eines jeden Bezirkes und aus den Mitgliedern des Landesfeuerwehrausschusses. Zu den Aufgaben des Landesfeuerwehrtages zählen unter anderem die Wahl des Landesfeuerwehrpräsidenten und seines Stellvertreters und die Entgegennahme des Jahresberichtes.

Der Landesfeuerwehrausschuss besteht aus dem Landesfeuerwehrpräsidenten, seinem Stellvertreter, den Bezirksfeuerwehrpräsidenten und –inspektoren, dem Leiter der Landesfeuerweherschule und dem Landesjugendreferenten. Der Landesfeuerwehrausschuss beschließt in allen Belangen in Erfüllung des Zwecks und der Aufgaben des Landesfeuerwehrverbandes.

Der Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes besteht aus dem Landesfeuerwehrpräsidenten, seinem Stellvertreter und drei vom Landesfeuerwehrausschuss gewählten Mitgliedern.

Der Landesfeuerwehrpräsident ist der gesetzliche Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes. Er sorgt für die Durchführung der Beschlüsse der Organe.

Der Direktor des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols führt die Beschlüsse der Verbandsorgane durch. Er ist verantwortlich für die Personalführung sowie für die Durchführung der Organisation und Verwaltung des Landesfeuerwehrverbandes.

2.5 Organisation der Landesfeuerweherschule

Gemäß Art. 55 des Landesgesetzes vom 18. Dezember 2002, Nr. 15 hat die Landesregierung den Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols mit der Führung der Landesfeuerweherschule beauftragt. Die Landesfeuerweherschule wird vom Leiter der Landesfeuerweherschule geführt, welcher vom Vorstand des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols ernannt wird.

2.6 Derzeitige Verbandsführung und Schulleitung

- Wolfram Gapp – Landesfeuerwehrpräsident
Wolfram Gapp ist seit 2010 Präsident des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols. In seinem Hauptberuf ist er im Obst- und Weinbau und im Tourismussektor tätig. Bereits als Jugendlicher war er Mitglied der Feuerwehrjugendgruppe Naturns, er ist seit 1984 aktives Mitglied bei der FF Naturns und hat diese 15 Jahre als Kommandant geleitet. Vor der Wahl zum Präsident des Landesverbandes hat er im Bezirksverband Meran 20 Jahre als Abschnittsinspektor, Bezirkspräsident-Stellvertreter und Bezirksfeuerwehrpräsident wichtige Funktionen bekleidet.
- Dr.-Ing. Christoph Oberhollenzer – Direktor und Schulleiter
Christoph Oberhollenzer ist nach Abschluss des Bauingenieurstudiums Fachrichtung konstruktiver Ingenieurbau an der Universität Innsbruck und nach zwei Praxisjahren in seinem Fach im Jahr 1991 in den Dienst des Landesfeuerwehrverbandes Südtirol getreten. Nach einem intensiven Ausbildungsjahr in Theorie und Praxis bei der Berufsfeuerwehr Wien legte er die Feuerwehroffiziersprüfung ab. Im Jahr 1992 wurde er zum Leiter der Landesfeuerweherschule Südtirol und 1994 auch zum Direktor des Landesfeuerwehrverbandes bestellt. Er ist Autor von mehreren Fachbüchern und zahlreichen Fachartikeln im Bereich des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes und Chefredakteur der verbandseigenen Zeitschrift „Die Freiwillige Feuerwehr - Südtirols Feuerwehrzeitung“.

3. Aufgaben und Leistungen

3.1 Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols ist Interessensvertreter der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols. Die Tätigkeit des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols gliedert sich in drei Bereiche:

- Führung der Landesfeuerweherschule,

- die technische Betreuung und Beratung der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols in allen Bereichen des abwehrenden Brand- und Katastrophenschutzes,
- die Verwaltung: Betreuung der Freiwilligen Feuerwehren in allen Verwaltungsangelegenheiten wie Versicherungswesen, Bearbeitung der Landesbeiträge, Mitgliederverwaltung, Ehrungen, Planungen.

3.2 Landesfeuerweherschule

Die Tätigkeit Landesfeuerweherschule Südtirol umfasst:

- die Schulung und Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols und der Betriebsfeuerwehren und Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung,
- die Abhaltung von Kursen im Bereich Brandschutz für Betriebe und Organisationen,
- die Bereitstellung von Lehrsälen, Übungsanlagen, Mensa und Heim für Schulungen und Veranstaltungen anderer Rettungsorganisationen.

Die vielfältigen Aufgaben, welche die Feuerwehren zu bewältigen haben, erfordern eine qualifizierte und umfangreiche Aus- und Fortbildung. Das Ausbildungskonzept der Feuerweherschule sieht folgende Kategorien vor:

- Grundausbildung
- Fachausbildung
- Sonderausbildung
- Führungsausbildung



Insgesamt werden derzeit rund 35 verschiedene ein- bis fünftägige Lehrgänge für Feuerwehrleute angeboten und damit kann der Ausbildungsbedarf gut abgedeckt werden. Es werden auch Nachschulungen in Form von eintägigen Lehrgängen für Feuerwehrleute, welche die Ausbildungslehrgänge schon vor längerer Zeit besucht haben, abgehalten. Seit Gründung der Feuerweherschule im Jahr 1966 wurden bereits über 80.000 Feuerwehrleute ausgebildet.

Die Ausbildung wird laufend weiterentwickelt und entspricht dem Stand der Technik und Taktik. In Vilpian stehen seit Fertigstellung der neuen Landesfeuerweherschule im Jahr 2002 die notwendigen Anlagen für eine zeitgemäße und realistische Ausbildung zur Verfügung.



Ausbildung im Brandhaus



Gefahrgutlehrgang

Von der Landesfeuerweherschule werden seit dem Jahre 1995 Brandschutzkurse mit entsprechender Prüfung für die Arbeitgeber und beauftragten Arbeitnehmer durchgeführt,

die gemäß Arbeitsschutzgesetz im Betrieb die Brandschutz- und Notfallmaßnahmen durchführen müssen. Bei positivem Abschluss wird von der zuständigen Amtsstelle das technische Eignungszeugnis ausgestellt. Seit dem Jahr 2012 werden auch entsprechende Auffrischkurse angeboten. Insgesamt wurden seit dem Jahre 1995 bereits rund 32.000 Teilnehmer bei Brandschutzkursen an der Landesfeuerwehrschule ausgebildet.



Brandschutzkurse - theoretische und praktische Ausbildung

4. Strukturen, Anlagen und Ausstattung

Die Landesfeuerwehrschule verfügt über ein zweckmäßiges Schulgebäude mit vier Lehrsälen, welche mit modernster Technik ausgestattet sind. Für die Verpflegung der Teilnehmer stehe eine eigene Mensa zur Verfügung. Feuerwehrleute haben auch die Möglichkeit im schuleigenen Heim zu nächtigen.

Für die praktische Ausbildung steht ein 3,5 ha großes Gelände mit speziellen Übungsanlagen zur Verfügung. Dazu zählen das gasbetriebene Gasübungshaus, die Entstehungsbrandstation, der Übungstunnel und die Gleisanlage.

Feuerlöscher, Atemschutzgeräte, Messgeräte und Chemikalienschutzanzüge werden in betriebseigenen Fachwerkstätten gewartet und instandgehalten.



Sitz des Landesfeuerwehrverbandes und Areal der Landesfeuerwehrschule

5. Mitarbeiterqualifikation

Im Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren und der Landesfeuerweherschule Südtirol sind insgesamt 25 Personen hauptamtlich beschäftigt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über die für ihren Arbeitsbereich notwendige Schulbildung und eine fachspezifische Ausbildung.

Die Lehrkräfte der Landesfeuerweherschule sind Mitglieder einer Freiwilligen Feuerwehr und bringen somit die notwendigen Erfahrungen aus der Einsatzpraxis mit. Sie haben neben der vorausgesetzten handwerklichen und technischen Schulbildung eine intensive Feuerwehr- und Brandschutzausbildung an der eigenen Feuerweherschule und an Feuerweherschulen in Deutschland und Österreich abgeschlossen und ein Praktikum bei einer Berufsfeuerwehr absolviert.

6. Zahlen zum Unternehmen

5.1 Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Es werden 306 Freiwillige Feuerwehren mit insgesamt rund 18.000 Mitgliedern betreut.

5.2 Landesfeuerweherschule Südtirol

Jährlich finden statt:

- rund 115 Lehrgänge für Feuerwehrleute und dabei werden durchschnittlich 3.300 Freiwillige Feuerwehrleute ausgebildet,
- rund 40 Kurse im Bereich Brandschutz für Betriebe und Organisationen mit ca. 1.700 Teilnehmern,
- ca. 120 Kurse im Bereich Zivilschutz und Arbeitssicherheit mit 2.200 Teilnehmern.

Insgesamt werden jährlich ca. 7.200 Personen an der Landesfeuerweherschule ausgebildet.



7. Quellen und Publikationen

7.1 Quellen

- Landesgesetz vom 18. Dezember 2002, Nr. 15
Vereinheitlichter Text über die Ordnung der Feuerwehr- und Zivilschutzdienste
- Dekret des Landeshauptmanns vom 18. August 2001, Nr. 10/26.0
Genehmigung des Statutes des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren
- Broschüre „50 Jahre Landesverband und Bezirksverbände der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols“
Erscheinungsjahr: 2005
Autor: Dipl. Ing. Christoph Sternbach
Sprache: Deutsch
- Broschüre „50 Jahre Feuerwehrschiele Südtirol“
Erscheinungsjahr: 2016
Autoren: Dr. Ing. Christoph Oberhollenzer, Stefan Stabler
Sprache: Deutsch und Italienisch

7.2 Publikationen

- Fachbuch „Gefahren und Gefahrenabwehr im Feuerwehrdienst“
ISBN: 88-87798-00-1
Autor: Dr. Ing. Christoph Oberhollenzer
Sprache: Deutsch und Italienisch
Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Südtirol
- Brandschutzratgeber
ISBN: 88-87798-02-8
Autor: Dr. Ing. Christoph Oberhollenzer
Sprache: Deutsch und Italienisch
Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Südtirol
- Imagefilm „Freiwillige Feuerwehren Südtirols“, 2017
Sprache: Deutsch und Italienisch
Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Südtirol

